

# Jahresbericht

2016/17

[www.isme.ch](http://www.isme.ch)



Interstaatliche Maturitätsschule  
für Erwachsene  
St.Gallen / Sargans

# INHALTSVERZEICHNIS

---

<b>1</b>	<b>WECHSEL IN AUFSICHTSKOMMISSION UND SCHULLEITUNG</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>BERICHT DES REKTORS</b>	<b>3</b>
<b>2.1</b>	<b>VORBEREITUNGSKURSE UND AUFNAHMEPRÜFUNG INS 4. SEMESTER DES MATURITÄTSLEHRGANGS</b>	<b>3</b>
<b>2.2</b>	<b>NEUORGANISATION DER LERNBEGLEITUNG IM 1. SEMESTER DES MATURITÄTSLEHRGANGS</b>	<b>5</b>
<b>2.3</b>	<b>ÄNDERUNG DER SCHULZEITEN IM MATURITÄTSLEHRGANG AM SCHULORT SARGANS</b>	<b>7</b>
<b>2.4</b>	<b>SCHULADMINISTRATIONS SOFTWARE NESA</b>	<b>7</b>
<b>2.5</b>	<b>AUFTRITT ISME</b>	<b>9</b>
<b>3</b>	<b>MATURITÄTSLEHRGANG</b>	<b>11</b>
<b>4</b>	<b>PASSERELLENLEHRGANG</b>	<b>12</b>
<b>5</b>	<b>VORKURS UND ERGÄNZUNGSPRÜFUNG PH</b>	<b>14</b>
<b>6</b>	<b>PERSONELLES</b>	<b>16</b>
<b>6.1</b>	<b>LEHRPERSONEN</b>	<b>16</b>
6.1.1	VERABSCHIEDUNGEN	16
6.1.2	NEUE LEHRPERSONEN	17
6.1.3	DIENSTJUBILÄEN	17
<b>6.2</b>	<b>VERWALTUNG UND SEKRETARIAT</b>	<b>18</b>
<b>6.3</b>	<b>INFORMATIK</b>	<b>18</b>
<b>7</b>	<b>AUS DEM SCHULALLTAG</b>	<b>19</b>
<b>7.1</b>	<b>CHRONIK</b>	<b>19</b>
<b>7.2</b>	<b>STATISTIK</b>	<b>22</b>
<b>7.3</b>	<b>DER KARAOKEABEND, EINE ISME-TRADITION</b>	<b>24</b>
<b>8</b>	<b>ORGANE</b>	<b>26</b>

## 1 WECHSEL IN AUFSICHTSKOMMISSION UND SCHULLEITUNG

**Christoph Mattle**, bis Ende Dezember 2016 Leiter Amt für Mittelschulen des Kantons St.Gallen, wurde als Vertreter des Kantons St.Gallen am 1. Juni 2008 in die Aufsichtskommission der ISME gewählt. Von seinen vielfältigen Erfahrungen aus der früheren Führungstätigkeit in der Privatwirtschaft sowie den hohen fachlichen Kompetenzen aus dem Mittelschulbereich konnte die Aufsichtskommission profitieren. Im Zentrum standen für Christoph Mattle stets die jungen Menschen, die sich für das Studium in einem Lehrgang an der ISME entschieden haben. Die Ausbildung und die Bildung im Allgemeinen haben für ihn einen sehr hohen Stellenwert. Als Jurist war er aber auch in rechtlichen Fragen eine hilfreiche Ansprechperson. Am 31. Dezember 2016 ging Christoph Mattle in Pension - Ruhestand wäre die falsche Bezeichnung - und trat damit aus der Aufsichtskommission der ISME zurück. Die Aufsichtskommission dankt Christoph Mattle für sein Engagement und wünscht ihm für die Zukunft gute Gesundheit und viel Freude in seinem neuen Lebensabschnitt.

**Tina Cassidy** wurde von der St.Galler Regierung als Nachfolgerin von Christoph Mattle zur Leiterin des Amtes für Mittelschulen und in die Aufsichtskommission der ISME gewählt. Tina Cassidy studierte an der Universität St.Gallen Internationale Beziehungen und Governance. Parallel dazu absolvierte sie eine Zusatzausbildung in Wirtschaftspädagogik. Sie war als Mitarbeiterin am Institut für Wirtschaftspädagogik und als Lehrerin für Allgemeinbildung an einer Berufsfachschule in St.Gallen tätig. Seit dem Jahr 2012 arbeitete Tina Cassidy als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektleiterin im Amt für Mittelschulen im Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen. Die Aufsichtskommission freut sich auf die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit und wünscht Tina Cassidy viel Freude bei ihrer Tätigkeit für die ISME.



**Barletta Haselbach-Cathomas** übernahm nach ihrem Rücktritt als Rektorin der ISME am 31. Juli 2015 nochmals für zwei Jahre das Amt als Prorektorin. Sie unterstützte mit ihrer grossen Erfahrung die Schulleitung und engagierte sich mit viel Herzblut für die Schule, ihre Mitarbeitenden und die Studierenden. Auf Ende Schuljahr 2016/17 reichte sie ihren Rücktritt als Prorektorin ein, um anschliessend noch ein Jahr bis zu ihrer Pensionierung als Geschichtslehrerin zu unterrichten. Als ehemalige Rektorin und Prorektorin hat sie die Institution geschickt geführt und massgebend geprägt. Die Aufsichtskommission ist Barletta Haselbach-Cathomas zu grossem Dank verpflichtet. Für die Unterrichtstätigkeit wünschen wir ihr weiterhin viel Freude und Erfüllung.

Die Aufsichtskommission hat **Esther Frei-Kunz** mit Amtsantritt am 1. August 2017 als Nachfolgerin von Barletta Haselbach-Cathomas zur neuen Prorektorin am Schulort St.Gallen gewählt. Esther Frei-Kunz, geboren 1978, verheiratet und Mutter von zwei kleinen Kindern, wohnt in Jona und unterrichtet seit 2011 Mathematik an der ISME. Nach der Maturität an der Kantonsschule Wattwil studierte Esther Frei-Kunz Mathematik an der ETH Zürich und erlangte die Lehrbefähigung für Maturitätsschulen. Neben mehrjähriger Unterrichtserfahrung in Mathematik und Informatik an verschiedenen Maturitätsschulen bringt sie Erfahrungen aus der Privatwirtschaft mit. In ihrer Freizeit engagiert sich Esther Frei-Kunz bei der Feuerwehr und ist Mitglied im Kader des Sanitätszugs. Nebst ihrer Tätigkeit als Prorektorin am Schulort St.Gallen wird Esther Frei-Kunz weiterhin in einem Teilpensum Mathematik unterrichten. Wir wünschen Esther Frei-Kunz viel Freude und Befriedigung bei ihrer Tätigkeit als Prorektorin und Lehrerin an der ISME.



*Maria Gloor-Zigerlig, Präsidentin*

## 2 BERICHT DES REKTORS

Im Schuljahr 2016/17 beschäftigten wir uns in der Schulleitung nebst der alltäglichen Schulführung vor allem mit folgenden Schwerpunkten:

- Vorbereitungskurse für alle Lehrgänge
- Aufnahmeverfahren und Aufnahmeprüfung für Höhereintritte im Maturitätslehrgang
- Einführung des neuen Konzepts «Lernbegleitung» im Maturitätslehrgang
- Massnahmen zur Stärkung des Maturitätslehrgangs am Schulort Sargans
- Einführung der neuen Schuladministrationssoftware NESA
- Überarbeitung der Prospekte der drei Lehrgänge.

### 2.1 Vorbereitungskurse und Aufnahmeprüfung ins 4. Semester des Maturitätslehrgangs

Studierende, die über eine Berufsmaturität oder einen Ausweis der Fachmittelschule verfügen, können prüfungsfrei in das 3. Semester oder mit einer Aufnahmeprüfung in das 4. Semester des Maturitätslehrgangs einsteigen. In den letzten Jahren sind die Eintritte in das 3. und vor allem in das 4. Semester der Maturitätsausbildung markant gestiegen, während die Eintritte ins 1. Semester eher zurückgegangen sind. Die Vorbildungen der Absolventinnen und Absolventen der verschiedenen Ausrichtungen der Fachmittelschulen und der Berufsmaturitätsschulen unterscheiden sich teilweise stark, vor allem in den Naturwissenschaften und in der Mathematik. So wird beispielsweise in der Berufsmaturität der Ausrichtung NLL (Natur, Landschaft und Lebensmittel) oder Wirtschaft Typ Dienstleistungen keine Chemie unterrichtet. Da der Chemieunterricht an der ISME bereits im 1. Semester beginnt, ist ein selbständiges Aufarbeiten des verpassten Stoffes für Höhereintritte je nach Vorbildung fast unmöglich.

#### Vorbereitungskurse

In der Vergangenheit wurden einzelne Vorbereitungskurse auf privater Basis angeboten. Ab 2017 bietet die ISME in allen Lehrgängen Vorbereitungskurse an. Diese sind mit den Fachgruppen der

einzelnen Lehrgänge abgesprochen und ermöglichen zukünftigen Studierenden einen möglichst reibungslosen Einstieg in den entsprechenden Lehrgang. Für die Vorbereitungskurse wurden eigene Kursunterlagen erstellt, teilweise wird auch mit Lehrbüchern gearbeitet. Das Sekretariat übernimmt die Organisation der Kurse, die Entschädigung der Lehrpersonen erfolgt über den Lehrauftrag. Da von den Studierenden ein angemessenes Kursgeld erhoben wird, sind die Vorbereitungskurse selbsttragend.

Folgende Vorbereitungskurse werden in den einzelnen Lehrgängen angeboten:

Matura:	Französisch, Italienisch, Mathematik und Chemie
Passerelle:	Mathematik
Vorkurs PH:	Mathematik

### Aufnahmeprüfungen ins 4. Semester des Maturitätslehrgangs

Bisher wurden die Studierenden mündlich je 15 Minuten in den Fächern Französisch/Italienisch, Englisch, Biologie und Chemie geprüft. Mathematik wurde am Schulort St.Gallen mündlich und in Sargans schriftlich geprüft. Die meisten Höhereintretenden verfügen unterdessen über erweiterte Kompetenzen in den Fremdsprachen, oft liegt ein Sprachdiplom vor. Viele haben aber gar keine oder nur ungenügende Kenntnisse in Chemie und Trigonometrie.

Mit der Neuausrichtung der Aufnahmeprüfung und der Vorbereitungskurse soll erreicht werden, dass die Studierenden Lücken in Chemie und Mathematik in der Aufnahmeprüfung nicht mit anderen guten Noten kompensieren können und anschliessend in den Folge semestern diese Defizite «mitschleppen» und damit die Chancen für einen erfolgreichen Abschluss reduzieren.

Die Studierenden absolvieren neu zwei schriftliche Prüfungen:

- **Mathematik** 60 Minuten (Stoff des 1.-3. Semesters, ohne Trigonometrie) und
- **Chemie Teil I** 45 Minuten (Stoff des 1. Semesters).

In den Fächern **Französisch/Italienisch** und **Englisch** werden die Abschlussnoten aus dem Berufsmaturitätszeugnis oder dem Fachmittelschulenausweis übernommen. Sind diese noch nicht vorhanden, wird

die Note des letzten FMS- oder BMS-Zeugnisses übernommen. Bei nicht vorhandenen oder ungenügenden Noten kann die Schulleitung in den Sprachfächern eine mündliche Prüfung anordnen. Die Aufnahmeprüfung ist bestanden, wenn der Durchschnitt dieser vier Fächer mindestens 4.0 beträgt. In der ersten Schulwoche des 4. Semesters findet eine weitere Chemieprüfung (45 Minuten) über den Stoff des 2. und 3. Semesters statt. Das Resultat dieser Prüfung zählt als zusätzliche Note zu den Prüfungen des 4. und 5. Semesters für die Jahrespromotion. Unterstützt durch den Vorbereitungskurs und die zusätzliche Lernzeit während den Sommerferien sollte es den Studierenden möglich sein, im 4. Semester auch im Fach Chemie dem Unterricht folgen zu können.

Im Fach Mathematik bringen die Studierenden der Fachmittel- und Berufsmaturitätsschulen mit Ausnahme der Trigonometrie die nötigen Voraussetzungen für das 4. Semester mit. Die Kandidatinnen und Kandidaten erhalten zur Vorbereitung der Aufnahmeprüfung ein Dossier mit Repetitionsaufgaben und Lösungen. Die Trigonometrie wird an der Aufnahmeprüfung nicht geprüft; zwischen Sommer- und Herbstferien belegen die Höhereintretenden obligatorisch zusätzlich einen Kurs in Trigonometrie.

Ich bin überzeugt, dass diese Anpassung den Studierenden den Übertritt wesentlich erleichtert und ihnen hilft, auch jene Fächer zu bewältigen, in denen ihr Vorwissen lückenhaft ist.

## **2.2 Neuorganisation der Lernbegleitung im 1. Semester des Maturitätslehrgangs**

Bisher wurde im 1. Semester des Maturitätslehrgangs im Stundenplan eine Lektion «Lernbegleitung» ausgewiesen. Die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer begleitete die Studierenden in ihrem Lernen, machte ihnen die Bedingungen für erfolgreiches Lernen bewusst oder half ihnen, Ursachen von Lernschwierigkeiten zu erkennen und diese möglichst systematisch anzugehen. Den Studierenden, besonders jenen, deren Schulzeit schon länger zurück lag, sollte dadurch der Wiedereinstieg in den Schulbetrieb erleichtert werden. Das Interesse der Studierenden an dieser Form der Lernbegleitung ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Dies hängt wohl mit der Tatsache zusammen, dass die Studierenden insgesamt jünger geworden sind und bei vielen die Schulzeit noch nicht so lange zurückliegt. Die

Schulleitung hatte deshalb dem Konvent der ISME an der Jahreskonferenz 2015 vorgeschlagen, die Lernbegleitung neu zu organisieren. Die «Arbeitsgruppe Lernbegleitung» (Martina Gut, Stefan Imper, Johanna Wohlgensinger und René Stadler) präsentierten der Jahreskonferenz 2016 ein zweiteiliges Konzept, welches in den Fachgruppen diskutiert wurde und dort auf breite Zustimmung stiess.

### **Das neue Konzept Lernbegleitung**

#### **1. Teil: Einführungsabend und Lektionen mit der Klassenlehrperson**

Vor Schulbeginn findet ein obligatorischer Einführungsabend statt. Der Rektor oder ein Mitglied der Schulleitung begrüsst die neuen Studierenden und weist sie auf wichtige Bereiche des Studiums an der ISME hin. Anschliessend führen die Klassenlehrpersonen die Studierenden in die Lernplattform Educanet ein, geben weitere Informationen zum Schulbeginn und zum Studium ab und lernen ihre neue Klasse kennen. Im Stundenplan wird wie bisher eine Lektion Lernbegleitung eingeplant. In diesen Lektionen werden unter anderem Tipps zum Lernen gegeben und Hilfen bei Problemen angeboten, Reglemente und Ordnungen erklärt sowie über zukünftige Wahlmöglichkeiten (Grundlagenfach Musik oder Bildnerisches Gestalten, Schwerpunktfächer) informiert. Ergänzend dazu wird der Klassengeist gefördert, Studierende höherer Semester berichten über ihre Erfahrungen und die Studierenden stellen in Kurzvorträgen ein selbstgewähltes Thema vor. Die Lernbegleitung findet von Semesterbeginn bis zu den Frühlingferien statt und ist für die Studierenden obligatorisch. Bei Bedarf steht die Lektion bis zu den Sommerferien weiterhin zur Verfügung.

#### **2. Teil: Workshops**

Im ersten Semester werden an 2-3 Montagabenden zusätzlich Workshops zu folgenden Themen angeboten: Gehirngerechtes Lernen, Lernmethoden, Zeitmanagement, Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, Lesetechniken, Motivation, Umgang mit Prüfungsangst, kreativer Umgang mit Lernstoff. Die Workshops dauern eine Lektion oder eine Doppellektion. Die Studierenden wählen aus einem Angebot pro Abend zwei Workshops (einmal eine Lektion und einmal eine Doppellektion). Die Teilnahme an den Workshops ist freiwillig. An beiden Schulorten fanden im Frühlingsemester 2017 insgesamt 13 Workshops statt, die von Lehrpersonen der ISME durchgeführt wurden.

### **Erste Erfahrungen im Frühlingsemester 2017**

Die Rückmeldungen der Studierenden und der Lehrpersonen über die Lernbegleitung und die Workshops sind durchwegs positiv. Die Lernbegleitung und die Workshops werden deshalb mit leichten Anpassungen auch im Frühling 2018 wieder angeboten. Nach dem zweiten Durchgang wird entschieden, ob das Angebot der Workshops auch auf die oberen Klassen des Maturitätslehrgangs und auf die anderen Lehrgänge ausgedehnt werden soll.

### **2.3 Änderung der Schulzeiten im Maturitätslehrgang am Schulort Sargans**

Die Zahl der Studierenden im Maturitätslehrgang am Schulort Sargans ist seit dem Jahr 2000 zurückgegangen. Die Zahl der Studierenden insgesamt hat aber, dank den neuen Lehrgängen, zugenommen. Der Maturitätslehrgang kann in Sargans langfristig nur dann weitergeführt werden, wenn er von genügend Studierenden gewählt wird. Er soll deshalb durch verschiedene Massnahmen gestärkt und längerfristig gesichert werden. Dazu gehören die Information über die ISME (insbesondere über den Maturitätslehrgang) mit persönlichen Kontakten, Präsentationen an den Zubringerschulen im Einzugsgebiet Sargans und eine Erhöhung der Attraktivität durch eine bessere Vereinbarkeit von Schule mit Beruf und Familie. Dazu hat die Schulleitung die Reduktion von drei auf zwei Schultage sorgfältig geprüft. Lehrpersonen und Studierende sprachen sich mit deutlichem Mehr für zwei Schultage aus (Dienstag und Freitag). Die Aufsichtskommission der ISME hat an ihrer Sitzung vom 16. Dezember 2016 in zustimmendem Sinne von dieser Änderung Kenntnis genommen. Die neuen Schulzeiten gelten ab August 2017 für alle Klassen des Maturitätslehrgangs am Schulort Sargans. Im Passerellenlehrgang und im Vorkurs PH bleiben die Unterrichtstage unverändert.

### **2.4 Schuladministrationssoftware NESA**

Zur Administration der drei Lehrgänge wurden an der ISME bisher unterschiedliche Softwareprogramme verwendet. Die kantonalen Mittelschulen arbeiten seit 2014 mit der neuen Schuladministrationssoftware NESA und haben gute Erfahrungen damit gemacht. Für die ISME als Mitbenützerin der Kantonsschulen St.Gallen und Sargans ist

der Zugriff auf gewisse Informatik-Dienste nur möglich, wenn sie auch in dieses Netz eingebunden ist. 2015 entschied sich die ISME ebenfalls für NESA. Im Verlaufe des Jahres 2016 wurde das Projekt unter der Leitung des Rektors in einer sehr schlanken Organisation vorbereitet und bereits im Kalenderjahr 2017 schrittweise eingeführt.

Die erste Etappe wurde im Januar 2017 ausgerollt und umfasst folgende Bereiche:

- Erfassen aller Lehrpersonen, Mitarbeitenden und Studierenden
- Zugang der Lehrpersonen zu NESA
- Administration des Maturitätslehrgangs inklusive Notenabgabe und Druck des Maturitätszeugnisses
- Absenzenerfassung der Studierenden
- Erfassung von Stundenplänen und Schulzimmern
- Erstellung der Lehraufträge für das Schuljahr 2017/18

Die zweite Etappe ist für das Schuljahr 2017/18 geplant:

- Administration aller Lehrgänge inklusive Notenabgabe und Druck der Abschlusszeugnisse
- E-Mail (Schulleitung, Sekretariat/Verwaltung, Lehrpersonen, Klassen und Studierende)
- Zugang der Studierenden aller Lehrgänge zu NESA mit Einsichtsmöglichkeit in Prüfungsnoten, Absenzen und anstehende Termine
- Einführung der Campus Card

Die Einführung ist gut gelungen und dies in sehr kurzer Zeit. Dies war nur möglich, weil alle Beteiligten bereit waren, sich auf die neue Schuladministrationssoftware einzulassen und die zusätzlichen Aufwände bei der Einführung einer neuen Software mitzutragen. Sekretariat und Verwaltung haben die Daten der Lehrpersonen und Studierenden aus den alten Programmen in NESA migriert. Für diese grosse und sorgfältige Arbeit gebührt Sekretariat und Verwaltung ein grosser Dank! Ein ganz spezieller Dank gehört Bea Giger, Sekretärin am Schulort St.Gallen, die in Zusammenarbeit mit Centerboard die Klassen und Lehrgänge eingerichtet hat. Die Lehrpersonen wurden mit Workshops in das Programm eingeführt. All dies hat dazu beigetragen, dass NESA in Lehrerschaft, Sekretariat und Verwaltung gut aufgenommen und breit akzeptiert wurde.

## 2.5 Auftritt ISME

Die Prospekte der drei Lehrgänge wurden überarbeitet und von der Werbeagentur «Bekanntmacher», die von zwei Ehemaligen der ISME geführt wird, neu gestaltet. Die Rückmeldungen über die neuen Prospekte, die sich optisch an die Homepage anlehnen, sind durchwegs positiv.



Auch im Schuljahr 2016/17 pflegten wir viele persönliche Kontakte und informierten an Zubringerschulen und an öffentlichen Informationsabenden über die Lehrgänge der ISME. Mit der Teilnahme an den liechtensteinischen Berufs- und Bildungstagen «next step» im September 2016 in Schaan markierten wir Präsenz im Einzugsgebiet des Schulortes Sargans. Der Anlass wird u.a. getragen vom Amt für Berufsbildung und Berufsberatung und vom Schulamt des Fürstentums Liechtenstein.

## Dank

Der Aufsichtskommission und ihrer Präsidentin, Frau Maria Gloor-Zigerlig, danke ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die grosse Unterstützung, die ich auch im vergangenen Schuljahr immer wieder erfahren durfte.

Barletta Haselbach-Cathomas und Marco Brandt danke ich herzlich für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die offenen und guten Diskussionen und das gute Klima innerhalb der Schulleitung.

Auf Ende des Schuljahres 2016/17 hat Barletta Haselbach-Cathomas das Prorektorat St.Gallen an Esther Frei-Kunz übergeben. In der Schulleitung, im Team von Sekretariat und Verwaltung sowie mit den Lehrpersonen haben wir Barletta Haselbach-Cathomas würdig verabschiedet. An dieser Stelle danke ich Barletta nochmals ganz herzlich für ihren grossen Einsatz und ihr grosses Herz für die ISME. Wir haben 3 ½ Jahre in der Schulleitung intensiv und sehr konstruktiv zusammen gearbeitet. Die Zusammenarbeit war geprägt von einer grossen Offenheit und gegenseitigem Vertrauen. Für Barletta Haselbach-Cathomas stand immer das Wohl der ISME im Vordergrund und ich konnte mich jederzeit zu hundert Prozent auf sie verlassen.

Allen Lehrpersonen und Mitarbeiterinnen danke ich für die angenehme und gute Zusammenarbeit und das Engagement zugunsten unserer Studierenden und der ISME.

René Stadler, Rektor

### 3 MATURITÄTSLEHRGANG

Im Schuljahr 2016/17 fanden an beiden Schulorten vom 26. bis 30. Juni die schriftlichen und zwischen dem 3. und 6. Juli die mündlichen Maturaprüfungen statt.



Die Übergabe der Maturazeugnisse erfolgte im Rahmen festlicher Feiern im Pfalz Keller St.Gallen am Samstag, 7. Juli 2017 und auf Schloss Sargans am Freitag, 6. Juli 2017. Insgesamt konnten 41 Studierende das ersehnte und wohlverdiente Maturazeugnis entgegennehmen.

Die drei Wünsche: Maturaansprache von Dr. Ruth Erat



Übergabe der Maturazeugnisse durch Rektor Stadler



Matura 2017,  
Schulort Sargans

### 4 PASSERELLENLEHRGANG

Wie bereits im Schuljahr 2015/16 konnten wir auch im Berichtsjahr an beiden Schulorten 6 Passerellenklassen führen. Am 24. Oktober 2016 nahmen an den Schulorten St.Gallen und Sargans 132 Studierende den Passerellenlehrgang in Angriff. 55 Studierende verfügten über eine kaufmännische, 34 Studierende über eine technische, 21 Studierende über eine gesundheitliche und soziale und 5 Studierende über eine gestalterische oder naturwissenschaftliche Berufsmaturität. 11 Studierende hatten die WMI oder WMS absolviert. Zur Prüfung traten 115 Studierende an, 6 davon haben die Prüfung abgebrochen. 91 Studierende oder 79.2% waren erfolgreich. Dieser Wert liegt über dem Durchschnitt der letzten Jahre.



Passerellenfeier St.Gallen, 2017





Passerellenfeier St.Gallen, 2017



Passerellenfeier Sargans, 2017

## 5 VORKURS UND ERGÄNZUNGSPRÜFUNG PH

### Abschlussfeier 2016/17

86 von insgesamt 121 Kandidatinnen und Kandidaten schlossen den Vorkurs mit der Ergänzungsprüfung PH erfolgreich ab. Sie werden im September 2017 mit dem Studium zur Lehrperson für Kindergarten und Primarschule beginnen. Die Übergabe der Zertifikate war verbunden mit gleich zwei Premieren: Zum ersten Mal seit Beginn dieses Lehrgangs durften die Studierenden am 1. Juni ihr Zertifikat im Rahmen einer Feier in der Aula der Pädagogischen Hochschule in Rorschach entgegennehmen, und zum ersten Mal feierten die beiden Schulorte den Abschluss gemeinsam.

In seiner Begrüssung betonte Rektor René Stadler die Wichtigkeit der geforderten Breite an Allgemeinwissen für angehende Kindergarten- und Primarschullehrpersonen. Das nach wie vor ungebrochene Interesse am Vorkurs und der Ergänzungsprüfung PH unterstreiche die Bedeutung der Durchlässigkeit unseres Bildungssystems. Etwa ein Drittel der Studentinnen und Studenten, welche 2016 das Studium an der Pädagogischen Hochschule in Rorschach aufnahmen, seien über die Ergänzungsprüfung an die PHSG gelangt. Rektor Stadler zeigte sich überzeugt, dass die Absolventinnen und Absolventen ihre wertvollen Erfahrungen aus Schule, Lehre und Beruf in ihre spätere Tätigkeit als Kindergärtnerin oder Primarlehrer einbringen können. Er dankte den ISME-Lehrpersonen für den grossen Einsatz während des vergangenen Jahres. Auch sie hätten einen grossen Anteil am Erfolg.

Deutsch sei für Lehrerinnen und Lehrer ein zentrales Fach, das sie einerseits selber beherrschen, andererseits auch vermitteln müssten. Unter dem Titel «Sich die Welt erschliessen» erzählte Heidrun Neukamm, Prorektorin und Verantwortliche für den Ausbildungsgang Kindergarten/Primarschule an der PHSG, eine Mäusegeschichte. Die mutige Lillimaus, die es wagt, den dicken Willibald zu kritisieren, wird zur Strafe in die Bibliothek verbannt. Dort bringt sie sich aus Längeweile selber das Lesen bei und erschliesst sich dadurch neue und aufregende Welten. Dabei lernt sie nicht nur in die Länge und Breite zu lesen, sondern auch in die Tiefe. Heidrun Neukamm gratulierte den Studierenden zur bestandenen Prüfung und hofft und wünscht sich, dass auch die angehenden Lehrerinnen und Lehrer in die Länge und Breite und vor allem in die Tiefe lesen lernen.

Nach der Übergabe der Zertifikate wurden die drei Jahrgangsbesten mit einem Blumenstrauss geehrt: Ladina Preisig und Simona Wettach, beide mit einem Durchschnitt von 5.75, Daniela Krapf mit einem Durchschnitt von 5.63.

Ute Gareis, Klavier, und Markus Egger, Klarinette, gestalteten den musikalischen Teil der Feier und gaben ihr einen würdigen Rahmen.



Bericht: Barletta Haselbach-Cathomas

## 6 PERSONELLES

### 6.1 Lehrpersonen

#### 6.1.1 Verabschiedungen

**Ruth Erat** unterrichtete seit Januar 2005 Deutsch an der ISME, zunächst am Schulort Sargans im Maturitätslehrgang und im Vorkurs PH (damals noch Modullehrgang), ab Frühlingsemester 2013 zusätzlich am Schulort St.Gallen. Mit der steigenden Zahl von Studierenden übernahm sie Pensen in allen drei Lehrgängen. 2011 führte Ruth Erat für die damalige Homepage Interviews mit ehemaligen Studierenden über deren Herkunft, Motivation, die Freuden und Schwierigkeiten des Lernens und die Erfahrungen an und mit unserer Schule. Diese Gespräche brachte sie in eine originelle schriftliche Form. Als Klassen- und Fachlehrerin engagierte sie sich auch ausserhalb des Unterrichts: So organisierte sie beispielsweise in den Ferien Theaterbesuche in München und Berlin und eröffnete damit den Studierenden einen Zugang zu neuen Welten. In der Fachgruppe Deutsch wurde sie nicht zuletzt wegen ihrer Flexibilität und ihrer Gelassenheit im Umgang mit neuen Anforderungen sehr geschätzt.

Mit **Michel Tripet** verliess am 31. Januar 2017 ein «ISME-Urgestein» unsere Schule. Seit 1994 hatte er an der ISME einen Lehrauftrag von 6 bis 8 Lektionen inne, zunächst für Mathematik und Physik, später ausschliesslich für Physik. Michel Tripet besitzt die Gabe, den Physikunterricht anschaulich zu gestalten, das Interesse der Studierenden für sein Fach zu wecken und dann Brücken zur Theorie zu schlagen. In seinem Unterricht und in den Praktika herrschte dank seinem unaufdringlichen aber hilfreichen Verhalten eine gute Arbeitsatmosphäre. So konnte die knappe Zeit optimal genutzt werden. Sein ruhiges und überlegtes Auftreten wurde nicht nur von den Studierenden, sondern auch von Kollegium und Schulleitung sehr geschätzt. Michel möchte sich in den letzten Berufsjahren vor der Pensionierung auf die Lehrtätigkeit an seiner Stammschule, der Berner Fachhochschule, konzentrieren.

Wir danken beiden Lehrkräften von Herzen für ihr langjähriges und erfolgreiches Wirken an unserer Schule und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Aus unserem Team sind weiter ausgeschieden:

**Bernhard Waxenberger**, befristeter Lehrauftrag für Wirtschaft und Recht seit 2011.

**Max Nussbaumer**, befristeter Lehrauftrag für Mathematik seit 2015.

Auch diesen Kollegen sei herzlich für ihren Einsatz im Dienste unserer Studierenden gedankt.

### 6.1.2 Neue Lehrpersonen

Seit Februar 2017 unterrichtet **Eleonora Farinello**, lic.phil., am Schulort St.Gallen Italienisch. Ab August 2017 wird sie zusätzlich eine Klasse am Schulort Sargans unterrichten. Nach einem längeren Unterbruch wird **Thomas Grischott**, dipl. math. ETH und Dr. med., ab August 2017 im Vorkurs PH in Sargans wieder ein Pensum Mathematik übernehmen. Wir wünschen beiden Lehrpersonen eine gute Aufnahme im Team und viel Erfolg und Freude beim Arbeiten mit unseren Studierenden.

### 6.1.3 Dienstjubiläen

Folgenden Kolleginnen und Kollegen danken wir für die langjährige Treue:

#### 10 Jahre

**Adrian Burtscher**, dipl. chem. (Chemie, beide Schulorte)

#### 15 Jahre

**Laurenz Alder**, dipl. sc. nat. ETH (Biologie, Schulort St.Gallen)

**Clemens Müller**, Dr. phil. (Latein, Schulort St.Gallen)

**Franz Müller**, Dr., dipl. phys. ETH (Physik, Schulort Sargans)

**Esther Uhland**, lic. phil. (Englisch, Schulort St.Gallen)

**Annelies Mebold**, Verwalterin

#### 20 Jahre

**Armin Baumgartner**, lic. phil. (Englisch und Französisch, Schulort Sargans)

#### 25 Jahre

**Claudio Camenisch**, lic. phil. (Französisch und Spanisch, Schulort Sargans)

### 6.2 Verwaltung und Sekretariat

Sekretariat und Verwaltung leisteten einmal mehr ausgezeichnete Arbeit. Auf die Sekretärinnen Bea Giger, Doris Mascello, Livia Schlesinger (Sekretariat St.Gallen) und Jeannette Zumtobel (Sekretariat Sargans) sowie auf die Verwalterin Annelies Mebold war jederzeit Verlass. Die Einführung der Schuladministrationssoftware NESA bedeutete einen nicht zu unterschätzenden Mehraufwand, den sie alle mit Bravour bewältigten. Herzlichen Dank dem ganzen Team! Ende 2016 hat Doris Mascello ihre Arbeitstätigkeit an der ISME beendet. Sie war vor allem zuständig für die Administration des Vorkurses. Die Schulleitung, die Kolleginnen in Sekretariat und Verwaltung, die Lehrpersonen und die Studierenden schätzten ihre freundliche und offene Art und ihre exakte und zuverlässige Arbeitsweise. Als Nachfolgerin wurde aus zahlreichen Bewerbungen Frau Livia Schlesinger gewählt. Wir heissen sie im Team herzlich willkommen.

### 6.3 Informatik

In der Schulleitung, der Verwaltung und dem Sekretariat arbeiten wir an beiden Schulorten seit 2012 auf Mac-Geräten. Die Informatik läuft praktisch störungsfrei. Ein grosses Dankeschön geht deshalb an unsere Informatiker: Mohit Bhutyani (Hauptverantwortung) und Sepp Vogel (Support Schulort Sargans).

## 7 AUS DEM SCHULALLTAG

### 7.1 Chronik

<b>August 2016</b>	8./9.	Klausurtagung der Schulleitung
	15.	Einführung Vorkurs PH an beiden Schulorten
	15./16.	Aufnahmeprüfungen in höhere Semester an beiden Schulorten
	17. - 19.	Passerellen-Prüfungen schriftlich, Teil 2 an beiden Schulorten
	22. - 26.	Passerellen-Prüfungen mündlich an beiden Schulorten
<b>September</b>	1.	ISME-Jahresessen, Lehrpersonen beider Schulorte auf der Schwägalp
	6.	Prüfungskonferenz Passerelle und Passerellenfeier, Schulort Sargans
	8.	Prüfungskonferenz Passerelle und Passerellenfeier, Schulort St.Gallen
	13./14.	Einführung Passerelle an beiden Schulorten
	13./16./22.	Infoabend zu allen drei Lehrgängen, St.Gallen, Sargans und Chur
	15.	Sitzung der Aufsichtskommission
<b>Oktober</b>	3. - 23.	Herbstferien
	24.	Unterrichtsbeginn des Passerellen-Lehrgangs an beiden Schulorten
<b>November</b>	10./11.	WBE-Kurs in Hertenstein für Lehrpersonen
	23.	Infoanlass Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Schulort St.Gallen
	24.	ISME-Jahreskonferenz, Heerbrugg
	29.	Infoanlass Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Schulort Sargans
	30.	Konferenz der Klassendelegierten, Schulort St.Gallen
<b>Dezember</b>	1.	Konferenz der Klassendelegierten, Schulort Sargans

	7./13.	Einführung in die Maturaarbeit, Schulort St.Gallen / Schulort Sargans
	16.	Sitzung der Aufsichtskommission
	21.	Weihnachtsapéro Lehrpersonen, St.Gallen
	24.12. - 6.1.17	Weihnachtsferien
<b>Januar 2017</b>	9./10.	Aufnahmeprüfungen ins 3. Semester, Schulort St.Gallen
	9./11.	Abgabe der Maturaarbeiten, Schulort Sargans / Schulort St.Gallen
	12.	Klassenkonferenz Vorkurs PH an beiden Schulorten
	19.	Formative Beurteilung Maturitätslehrgang und Passerelle an beiden Schulorten
	23.	Einführung 1. Semester und Höhereintritte 3. Semester, Schulort St.Gallen
	24.	Einführung 1. Semester und Höhereintritte 3. Semester, Schulort Sargans
	25./26./27.	Infoabend zu allen drei Lehrgängen, St.Gallen, Sargans und Chur
<b>Februar</b>	30.01. - 5.2.	Winterferien Schulort St.Gallen
	5.2. - 12.2.	Winterferien Schulort Sargans
	20.	Infoanlass Ergänzungsprüfung PH für Studierende, Schulort Sargans
	22.	Infoanlass Ergänzungsprüfung PH für Studierende, Schulort St.Gallen
<b>März</b>	1.	Präsentation der Maturaarbeiten, Schulort St.Gallen
	7.	Präsentation der Maturaarbeiten, Schulort Sargans
	7.	Vorstellung Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer, Schulort Sargans
	8.	Info Maturaprüfungen, Schulort St.Gallen
	14.	Info Maturaprüfungen, Schulort Sargans

	27.	Information für Angemeldete an der Ergänzungsprüfung PH ohne Besuch des Vorkurses an beiden Schulorten
<b>April</b>	10. - 23.4.	Frühlingsferien
	25.	Sitzung der Aufsichtskommission
	25.	Info Passerellen-Prüfungen, Schulort St.Gallen
	25.	Info Passerellen-Prüfungen, Schulort Sargans
<b>Mai</b>	9. - 12.5.	Ergänzungsprüfung PH an beiden Schulorten
	17.	Konferenz der Klassendelegierten, Schulort St.Gallen
	22.	Konferenz der Klassendelegierten, Schulort Sargans
	29.	Prüfungskonferenz Ergänzungsprüfung PH an beiden Schulorten
	29./30.	Aufnahmeprüfungen in höhere Semester an beiden Schulorten
<b>Juni</b>	1.	Abschlussfeier beider Schulorte Vorkurs PH, Rorschach
	13.	Sitzung der Aufsichtskommission
	22.	Promotionskonferenz Maturitätslehr- gang an beiden Schulorten
	26. - 30.	Schriftliche Maturaprüfungen an beiden Schulorten
<b>Juli</b>	3./4.	Passerellen-Prüfung schriftlich, Teil 1 an beiden Schulorten
	3. - 5.	Mündliche Maturaprüfungen, Schulort Sargans
	4. - 6.	Mündliche Maturaprüfungen, Schulort St.Gallen
	5.	Maturakonferenz, Schulort Sargans
	7.	Maturakonferenz, Schulort St.Gallen
	7.	Maturafeier Schulort Sargans, Schloss Sargans
	8.	Maturafeier Schulort St.Gallen, Pfalzkeller
	8.7. - 13.8.	Sommerferien

## 7.2 Statistik

### Total der Studierenden an beiden Schulorte

Schuljahr	Maturitätslehrgang		Vorkurs PH	Passerellen- Lehrgang
	Herbstsemester 2./4./6. Sem.	Frühlingsemester 1./3./5./7. Sem.		
2005/06	288	371	162	68
2006/07	259	327	115	74
2007/08	241	309	94	74
2008/09	215	291	111	70
2009/10	207	272	107	69
2010/11	175	241	106	83
2011/12	168	215	138	105
2012/13	164	241	162	128
2013/14	172	243	148	119
2014/15	170	239	142	124
2015/16	172	239	136	129
2016/17	174	237	124	131

Der Maturitätslehrgang dauert 7 Semester und beginnt im Frühlingsemester.

Der Vorkurs PH und der Passerellenlehrgang dauern 2 Semester und beginnen jeweils im Herbstsemester.

### 7.3 DER KARAOKEABEND, EINE ISME-TRADITION

#### Studierenden-Anteil der Vertragspartner

Vertragspartner	Anzahl Studierende mit Wohnsitz innerhalb der Vertragspartner					Total	mit Wohnsitz ausserhalb	Gesamttotal
	AR	AI	SG	GR	FL			

#### Frühlingssemester 2015

Maturitätslehrgang	23	4	176	21	2	226	13	239
Vorkurs PH	18	4	93	2	5	122	5	127
Passerellen-Lehrgang	8	1	88	12	2	111	5	116
<b>Total Studierende</b>	<b>49</b>	<b>9</b>	<b>357</b>	<b>35</b>	<b>9</b>	<b>459</b>	<b>23</b>	<b>482</b>
<b>Anteil in Prozent</b>	<b>10.7</b>	<b>1.9</b>	<b>77.8</b>	<b>7.7</b>	<b>1.9</b>	<b>100.0</b>		

#### Herbstsemester 2015/16

Maturitätslehrgang	15	2	130	14	1	162	10	172
Vorkurs PH	25	2	95	3	7	132	4	136
Passerellen-Lehrgang	6	0	95	14	3	118	11	129
<b>Total Studierende</b>	<b>46</b>	<b>4</b>	<b>320</b>	<b>31</b>	<b>11</b>	<b>412</b>	<b>25</b>	<b>437</b>
<b>Anteil in Prozent</b>	<b>11.2</b>	<b>1.0</b>	<b>77.6</b>	<b>7.5</b>	<b>2.7</b>	<b>100.0</b>		

#### Frühlingssemester 2016

Maturitätslehrgang	20	2	179	25	3	229	10	239
Vorkurs PH	25	1	95	3	7	131	4	135
Passerellen-Lehrgang	5	0	90	14	2	111	11	122
<b>Total Studierende</b>	<b>50</b>	<b>3</b>	<b>364</b>	<b>42</b>	<b>12</b>	<b>471</b>	<b>25</b>	<b>496</b>
<b>Anteil in Prozent</b>	<b>10.6</b>	<b>0.6</b>	<b>77.3</b>	<b>8.9</b>	<b>2.5</b>	<b>100.0</b>		

#### Herbstsemester 2016/17

Maturitätslehrgang	19	1	122	24	2	168	6	174
Vorkurs PH	9	1	103	1	4	118	6	124
Passerellen-Lehrgang	6	0	99	16	3	124	7	131
<b>Total Studierende</b>	<b>34</b>	<b>2</b>	<b>324</b>	<b>41</b>	<b>9</b>	<b>410</b>	<b>19</b>	<b>427</b>
<b>Anteil in Prozent</b>	<b>8.3</b>	<b>0.5</b>	<b>79.0</b>	<b>10.0</b>	<b>2.2</b>	<b>100.0</b>		

#### Frühlingssemester 2017

Maturitätslehrgang	26	1	163	36	1	227	10	237
Vorkurs PH	9	1	103	1	4	118	6	124
Passerellen-Lehrgang	6	0	99	16	3	124	7	131
<b>Total Studierende</b>	<b>41</b>	<b>2</b>	<b>365</b>	<b>53</b>	<b>8</b>	<b>469</b>	<b>23</b>	<b>492</b>
<b>Anteil in Prozent</b>	<b>8.7</b>	<b>0.4</b>	<b>77.8</b>	<b>11.3</b>	<b>1.7</b>	<b>100.0</b>		

Auf die Frage des letztjährigen Maturarechners Dr. Willi Eugster, ob die ISME eine identitätsstiftende Funktion habe, antworteten die befragten Maturandinnen und Maturanden mit einem Ja und meinten dann, man spüre diese Zusammengehörigkeit vor allem beim regelmässig stattfindenden Karaoke-singen.

Die ISME-Karaokeabende feiern heuer ihr 15-jähriges Bestehen. Entstanden sind sie 2002 aus einer Idee von Klassenlehrer Roman Looser und der damaligen Klasse 4C: Man überlegte sich, wie die erfolgreich bestandene Halbzeit der ISME-Ausbildung in der 9. Woche des 4. Semesters gefeiert werden könnte. Gesucht war eine partytaugliche Lokalität, die am Mittwoch offen hatte. Die Klasse wurde fündig und der Zufall wollte es, dass im ausgewählten Lokal am Mittwochabend regelmässig ein Karaoke-singen stattfand. Begeistert sangen und tanzten die ISME-Studierenden bis tief in die Nacht hinein, der Karaokeabend war geboren, zunächst allerdings beschränkt auf die Klassen von Roman Looser.

In den folgenden Jahren weitete sich der Anlass aus, ab 2004 wurden auch andere Klassen des Maturitätslehrgangs eingeladen. Mehrmals mussten die Karokesängerinnen und -sänger das Lokal wechseln, 2010 schien der Anlass gar vom Sterben bedroht, als die betreffende Lokalität den Karaokeabend auf den Donnerstag (kein ISME-Schultag) verschob. Nochmals griff der Zufall ein: der Betreiber einer Bar mit Karaoke-Anlage trat als Studierender ins 1. Semester ein und stellte sein Lokal am Mittwochabend zur Verfügung. Der Anlass war gerettet.

Inzwischen hatte sich eingebürgert, dass immer am letzten Mittwoch vor den Ferien zum Karaoke-Singen eingeladen wurde. Mit der Einführung des Passerellen- und Modullehrgangs an der ISME erweiterte sich der Kreis der Teilnehmenden. Heute versammeln sich an guten Tagen mehr als 100 Studierende zum Karaoke-singen, Diskutieren, Feiern und Tanzen.



Karaokesingen: ISME-Studierende vor der Vintage Bar in St.Gallen

## 8 ORGANE

Aufsichtskommission	<p>Maria Gloor-Zigerlig, ehem. Erziehungsrätin, Präsidentin Gerold Anderegg, lic. iur. Katrín Graber, MSc, Mitglied Studiengangsleitung PHSG KGPS, ab 01.05.2016 Ivo Bischofberger, Dr. phil., Ständerat AI Peter Bleisch, MAS Verwaltungsführung, dipl. masch. ing. HTL, Leiter Amt für Mittel- und Hochschulen und Berufsbildung AR, ab 01.05.2016 Regina Just Brodbeck, lic. iur., Leiterin Abteilung Mittelschul- wesen GR Daniel Miescher, Dr. rer. nat., Leiter Abteilung Mittel- und Hochschulwesen FL Christoph Mattle, lic. iur., Leiter Amt für Mittelschulen SG, bis 31.12.2016 Tina Cassidy, M.A. HSG, dipl. Wipäd., Leiterin Amt für Mittelschulen SG, ab 01.01.2017</p>
Schulleitung	<p>René Stadler, mag. oec. HSG, Rektor Barletta Haselbach, lic. phil. I, Prorektorin, bis 31.07.2017 Esther Frei-Kunz, dipl. math. ETH, Prorektorin, ab 01.08.2017 Marco Brandt, dipl. phil. II, Prorektor, Leiter Schulort Sargans</p>
Verwaltung	Annelies Mebold
Sekretariat	<p>Bea Giger, Schulort St.Gallen Doris Mascello, Schulort St.Gallen, bis 31.12.2016 Livia Schlesinger, Schulort St.Gallen, ab 01.02.2017 Jeannette Zumtobel, Schulort Sargans</p>
St.Gallen	<p>Magnihalden 7 / Postfach 9004 St.Gallen Tel 071 227 80 40 sekretariat@isme.ch</p>
Sargans	<p>c/o Kantonsschule Pizolstrasse 14 7320 Sargans Tel 081 723 07 06 sekretariat.sargans@isme.ch</p>
Internet	www.isme.ch
Redaktion	Schulleitung ISME
Bilder	<p>Adrian Brugger (S. 11 Mitte, 12, 13 oben) Claudia Futscher (S. 11 unten, 13 unten, 15) Bettina Lindegger (S. 11 oben, 25)</p>
Datum	14. September 2017





